

Breslauer

Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE ZU Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechin,
Breslau, Wallstr. 9 • Verlag: Büro der Synagogen-
gemeinde, Breslau, Wallstr. 9 • Telefon 216 11/12

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei
Jh. Schakty Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 • Telefon 244 68 u. 244 69

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 16 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

10. Jahrgang

Juli 1933

Nummer 7

Ich suche meine Brüder.

Wie so oft in der Weltgeschichte künden sich große Ereignisse gleichsam wie schwere Gewitter durch grell aufzuckende Blitze und fern rollenden Donner an. Es ist daher kein Zufall, daß kurz vor dem politischen Umschwung in Deutschland Thomas Mann, ein deutscher und arischer Schriftsteller, in der „Neuen Rundschau“ einen Vorabdruck seines letzten Werkes „Josef und seine Brüder“ erscheinen ließ. Er schildert hier in bekannter Meisterschaft den biblischen Hergang: Josef, der spätgeborene, war der Lieblingssohn Jakobs, und der Vater schenkte ihm einen bunten Rock. Da haßten ihn seine Brüder und vermochten nicht mehr friedlich mit ihm zu reden. Josef hatte zwei Träume und erzählte ihnen hiervon. Die Garben des Feldes stellten sich um seine Garbe und fielen vor ihr nieder. Aber auch Sonne, Mond und Sterne, so träumte er ein anderes Mal, verneigten sich vor ihm. Um so größer wurde der Haß der Brüder, und sein Verderben war beschlossen. Als sie in Sichem die Schafherden des Vaters weideten, ward Josef zu ihnen entsandt, um sich nach ihrem Wohlergehen und dem Zustand der Herden zu erkundigen. Lange irrte er im Felde umher. Da fand ihn ein Mann und fragte, wen er suche. Ich suche meine Brüder, antwortete Josef.

Auch der deutsche Jude war ein Träumer, nicht hochmütig und hoffärtig, auch nicht prahlend mit unerfüllbaren Träumen. Trug wohl manchmal, oft mehr als nötig, seinen bunten Rock zur Schau. Aber wer wollte ihn darob tadeln? Titelsucht und Ständesdünkel sind als kleine menschliche Schwächen immerhin entschuldbar. Aber der Träumer merkte nicht, wie sein großer Fleiß, sein ungeheurer Schaffensdrang, seine Erfolge auf allen Gebieten der Wissenschaft, Kunst und Technik, seine hervorragenden Leistungen als deutscher Kaufmann nicht überall Anerkennung und Bewunderung fanden, sondern bei vielen Volksgenossen nur Neid, Haß und Mißgunst erregten. Jäh und allzu schnell ist er jetzt aus seinem Traum erwacht und kann sich in die veränderten Verhältnisse nicht hineinfinden.

Schwere Zeiten sind über das deutsche Judentum gekommen. Der deutsche Jude ist nicht nur Kämpfer, sondern weit mehr, er ist Märtyrer geworden; denn Schutz- und mehrlos ist er allen Anfeindungen seiner Widersacher preisgegeben, seine Ehre wird jeden Tag aufs neue von den größten Beleidigungen und Verleumdungen in Wort und in Schrift besleckt. Notzeit fordert Selbstbesinnung. Der deutsche Jude ging lange Zeit einen Irrweg und mußte jetzt erkennen, wie wenig brüderlich viele seiner Volksgenossen an ihm handelten. Nun sucht er wieder seine eigenen Brüder und findet den Weg zu ihnen zurück.

Notzeit verlangt aber auch äußerste Opferbereitschaft. Jeder Jude, welchen ein gütiges Geschick noch gab eine „Parasosse“, was das Christentum richtig mit „täglich Brot“ übersetzte, muß seinen in Not geratenen Brüdern helfen. Der Arme, welcher in höchster Not und Verzweiflung seine Brüder sucht, muß sie finden. Laßt ihn nicht in die Irre gehen! Gewährt ihm die ersehnte Hilfe. Durch den politischen Umschwung in Deutschland ist vielen jüdischen Ärzten, Anwälten, Lehrern und anderen Staatsbeamten die Existenz geraubt worden. Mit Recht hat man für diese Bedürftigen eine Hilfsaktion eingeleitet. Darüber hinaus hat man jedoch, weil es leider etwas Alltägliches war, die entsetzliche Notlage der erwerbslosen jüdischen kaufmännischen Angestellten vergessen. Viele von ihnen sind schon älter und Familienväter, die meisten seit Jahren ohne Arbeit. Jetzt erhält diese Berufsgruppe erneuten Zugang von Arbeitslosen, und die Hoffnung, Beschäftigung zu erlangen, schwindet fast ganz. Diesen Unglücklichen hilft man nicht durch Geldspenden, welche zwar — es muß anerkannt werden — unsere Glaubensgenossen gern und reichlich hergeben, ohne freilich hierdurch auch immer ein wirkliches Opfer zu bringen. Aus ihrer trostlosen Lethargie, ihrem verzweifelt Dahinvegetieren bringt ihnen Rettung nur Arbeit. Es ist eine uns alle tief beschämende, aber leider feststehende Tat-

Gemeindemitglieder!

Ihr kennt alle die Not unserer ganzen Gemeinschaft; darum
spendet für das „Jüdische Hilfswerk“

Jeder gebe nach seinen Kräften!

Das Wohlfahrtsamt und die Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau

Spenden werden erbeten auf das
Postscheckkonto der Synagogen-
Gemeinde Breslau Nr. 6300 unter
Bezeichnung „Jüdisches Hilfswerk“.

jache, wie wenig jüdische Angestellte in jüdischen Geschäften tätig sind. Da, in manchen Firmen ist der jüdische Inhaber der einzige seines Stammes.

Aber auch beim Personal jüdischer Anwälte und Ärzte findet man die gleiche traurige Erscheinung. Leider läßt sich heute an diesem unwürdigen Zustand schwer etwas ändern. Dennoch ist es auch heute noch in vielen kleineren und größeren jüdischen Geschäften möglich, jüdische Erwerbslose einzustellen. Auch die noch praktizierenden jüdischen Ärzte und Anwälte sollten sich mehr als bisher bei Einstellung von Sprechstundenhilfen, Büro- und Schreibkräften ihrer eigenen Brüder und Schwestern erinnern. Kein Opfer ist so schwer, als daß es in solchen Notzeiten nicht gebracht werden müßte. Die neue politische Bewegung in Deutschland richtet mit eiserner Disziplin die unerbittliche Mahnung an ihre Anhänger: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Lernen wir hieraus und seien wir bestrebt, diese hohe sittliche Forderung auch in unserer Gemeinschaft zu verwirklichen.

Wir haben immer über die deutsche Vereinsmeierei gesprochen, und boten doch in unseren eigenen Reihen das gleiche unwürdige Schauspiel. Denn wir schieden uns nicht nur in Liberale, Orthodoxe, Zionisten, nationaldeutsche Juden, auch jede dieser Richtungen zerfiel wieder in Sondergruppen. Heute werden vielfach die Tagesereignisse zur Werbung für die Partei benutzt. Es kommt jedoch nicht darauf an, neue Mitglieder zu gewinnen. Wichtig ist einzig und allein Erhaltung und Schutz der deutschen Judenheit. Das gemeinsame Schicksal muß enger und inniger als bisher alle in Deutschland lebenden Juden brüderlich verbinden. Kleinliche Parteizwistigkeiten haben in solchen Zeiten zu verstummen. Seid einig und haltet Frieden!

Albert Rosenthal.

Gemeindevertreter-Sitzung

am 29. Juni 1935.

Bericht von Dr. Recknick.

Der Vorsitzende Peiser eröffnet die Sitzung mit Vortrag einiger eingegangener Schriftstücke, darunter die Einladung zu dem Abschiedsabend für Herrn Rechtsanwalt Jacobsohn und die Nachricht von der Amtsniederlegung des Vorstandsmitgliedes Dr. Böh in Folge Verzuges nach Tel-Aviv. Die Grabpflegelegats Schönfeld und Freudenthal werden auf Antrag der Berichterstatter freundlich und kern ohne Aussprache angenommen. Der Verwaltungsbericht macht Mitteilung über eine Beisatzbeihilfe an die Zeichenwärter und über die Notstandsarbeiten auf Friedhof Josef, bei denen 42 Facharbeiter-Tagewerke und 620 Arbeiter-Tagewerke geleistet worden sind. Der Vorsitzende vernimmt Nachrichten über die umfangreiche sonstige Tätigkeit des Vorstandes. Es wird ihm vom Vorstandsführer geantwortet, daß hierüber in der geheimen Sitzung jede gewünschte Auskunft gegeben werden wird.

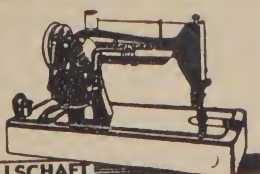
Die Einreichung des Haushaltsplanes begründet von Seiten des Vorstandes Rechtsanwalt Dienstfertig in kurzen Zügen. Die Einnahmen hätten leider keinen Anspruch auf Sicherheit; die Ausgaben seien nur als Höchstposten anzusehen, die nicht überschritten, wohl aber unterschritten werden dürfen. Die Abstriche bei allen Ausgaben, insbesondere bei den Gehältern und Beihilfen, seien erheblich; dennoch verbleibe ein Fehlbetrag von rund 145 000.— Mk. Mit Rücksicht auf die schweren Lasten und die Unsicherheit der Einnahmen habe der Vorstand davon abgesehen, diesen Fehlbetrag durch Steuererhöhung zu decken. Auf Einzelheiten wolle er nicht eingehen und bitte, dem Beispiel anderer Versammlungen zu folgen, die in Kriegs- und Notzeiten Etats en bloc angenommen haben. Die Stunde fordere von uns, unser Schicksal in Würde zu tragen. Wolff (M. P.) gibt als Mitglied des engeren Finanzausschusses noch einige Erläuterungen. Der Etat habe als Notetat alle Schwächen eines solchen. Er weise aber auch konstruktive Änderungen auf. Der Finanzausschuß habe nicht bloß schematische Abstriche gemacht, sondern neue Wege für Ersparnisse gewiesen. Man habe bei den öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen, insbesondere bei dem Rechtsanspruch der Beamten auf Gehaltszahlung, nicht halt gemacht, sondern erwarte von den Beamten, daß sie auf einen Teil ihrer Gehälter verzichten, nämlich auf 18—25% ihrer jetzigen Bezüge, also ein sehr beträchtlicher Gehaltsabbau. Hierdurch würden jährlich 96 000.— Mk. eingespart, in diesem Jahre allerdings nur die Hälfte, da die Kürzungen erst vom 1. Oktober 1935 ab eintreten. Des weiteren seien alle Beamten über 65 Jahre pensioniert worden; für einen weiteren Beamtenabbau werde vielleicht die Gesetzgebung der nächsten Zeit eine Handhabe bieten. Die Gnadenbeihilfen seien unter Prüfung jedes einzelnen Falles erheblich gekürzt worden. Dem Wohlfahrtsamt seien die Mittel nicht allzusehr gekürzt worden, da hier Sparsamkeit jetzt nicht am Platze sei. Die Religionsunterrichts-Anstalten habe man unter Abbau aller nicht festangestellten Lehrkräfte bestehen gelassen; hoffentlich könne man auch im nächsten Jahre sich diese Ausgestaltung des Schulwesens noch leisten. Die Subventionen habe man etwa in Höhe von 75% beibehalten

gelassen, weil jüdisches Leben unbedingt aufrecht erhalten werden müsse. Trotzdem bleibt noch ein Fehlbetrag von 145 000.— Mk. Es sei zwecklos, sich über die Deckung den Kopf zu zerbrechen, da niemand weiß, wie die Steuereinnahmen zu schätzen seien. Wir wollen alle Anstrengungen machen, die Gemeinde und das positive jüdische Leben zu erhalten und uns durch pessimistische Auffassung nicht entmutigen lassen. Jacobsohn (W. P.) beneidet die, die nicht wie er dem engeren Finanzausschuß angehört haben; denn schweren Herzens hätten sie die vielen Abstriche machen müssen. Nicht zeitgemäß sei, für jeden Verein besonders eine Beihilfe zu bestimmen. Er beantrage namens seiner Fraktion, die gesamten Beihilfen an Vereine und Anstalten in eine Summe von 56 000.— Mk. zusammenzufassen und dem Vorstande zu überlassen, welchem Verein und wieviel er bewilligen wolle. Hierzu überreiche er bestimmte Richtlinien für den Vorstand. So dürften 3. B. Vereine, die Juden ausgeschaltet haben, Beihilfen nicht mehr erhalten. Umgekehrt werden neue Bedürfnisse dadurch entstehen, daß die Gemeinde für die Erziehung der Jugend und der Erwachsenen, also für Turnen und Sport, infolge Anschaffung Erhebliches tun müsse. Deshalb soll der Betrag auf 70 000.— Mk. aufgerundet werden. Aus dieser Aufbringung soll auch die Jüdische Schule und die Volksbank Wratzslavia sowie das Palatina-Aufbauwerk gefördert werden. Rothmann (W. P.) erläutert den Antrag Jacobsohn und Genossen als ein Ermächtigungsgesetz. Er begründet insbesondere die Notwendigkeit, für die Erziehung der Jugend und die Förderung des Sportes Durchgreifendes zu tun, und zwar dergestalt, daß die Einrichtungen allen Vereinen offen stehen. Er schildert ferner die segensvolle Tätigkeit der Volksbank Wratzslavia für Breslau und auch für die Provinz. Die Gemeinde Breslau halte sich leider noch zurück; er bitte, daß sie einen Teil ihres Geldverkehrs über diese Bank abwickle und einige Anteile übernehme, schon um auf diese Weise die Volksbank moralisch zu unterstützen. Schließlich tritt er noch für die stärkere Unterstützung der Jüdischen Schule ein, die jetzt für alle Kreise von äußerster Wichtigkeit geworden sei. Er bemängelt, daß die Beihilfe für den jüdischen Kindergarten geizig sei. Wenn es uns erst sei mit der Sorge für die jüdische Jugend, müsse man auch diesen unterstützen, woran man die Objektivität seiner Partei erkennen möge. Seine Freunde wollen dem neuen Vorstand die Mittel an die Hand geben zur Aufrechterhaltung des jüdischen Lebens. Geheimrat Goldfeld vom Vorstand erblickt in der Resolution zwar eine Vertrauensfundgebung, andererseits werde dem Vorstände eine große Verantwortung auferlegt. Man könne Vereinen nur Mittel bewilligen, die anderen weggenommen würden. Die Jüdische Schule, die sich als Auffangsbecken sehr

Die nächste Nummer des Gemeindeblattes erscheint bereits am 5. August

bewährt, werde bereits stark unterstützt. Ob eine noch höhere Beihilfe möglich sein wird, lasse sich noch nicht übersehen. Er hoffe dabei, daß die Jüdische Schule ein Entgegenkommen im Religionsunterricht für die liberalen Kinder zeigen würde und nicht nur eine Schule für bestimmte Kreise bleibe. Meyer (W. P.) würdigt die Bedeutung der Volksbank zur Aufrechterhaltung jüdischer Existenz. Deswegen und wegen der geschilderten weiteren Bedürfnisse soll der zu bildende Dispositionsfonds um 14 000.— Mk. erhöht werden. Es sei nicht zu befürchten, daß diese Ausgabe der Kontrolle der Gemeindevertretung entzogen würde; denn der Vorstand werde doch darüber berichten. Aberdies könne er bei widersprechenden Wünschen sich mit den Fraktionen ins Einvernehmen setzen. Dienstfertig vom Vorstand macht auf das Bedenken aufmerksam, daß im Haushaltsplan eine so große Summe ohne nähere Nachweis erscheine. Selbstverständlich werde der Vorstand alle Subventionen nur allmählich und nur mit der nötigen Vorsicht zur Auszahlung bringen. Meyer teilt diese Bedenken und will den Antrag dahin ändern, daß die einzelnen Beihilfen untereinander austauschbar seien und 14 000.— Mk. als Dispositionsfonds eingestellt werden. Spitz (Lib.) schildert das schwere Schicksal, das die deutschen Juden betroffen habe. Erfreulich sei, daß dieses Schicksal Trennungswände im Judentum niedergelassen habe. Leider hätten seine Freunde von dem Antrag der Volkspartei vorher keine Kenntnis erhalten. Gegen eine Unterbrechung der Beratung sei er aber, da dies die einhellige Stimmung beeinträchtigen würde. Er befürwortet für seine Verion auch die Unterstützung an den Herren Haiesod, bittet aber, diesen Punkt zurückzustellen, um Schwierigkeiten zu vermeiden. Erfreulich sei bei dem Antrage, daß in ihm die Förderung von Turnen und Sport besonders betont werde. Verwunderlich sei die Streichung der Beihilfe für den Kindergarten. Hier werde wohl der Vorstand nach den heute ausgesprochenen Wünschen Abhilfe schaffen. Grünberg (O. A.) tritt dafür ein, die Beihilfen für den Arbeitsnachweis und die Arbeiterfürsorge, heute äußerst wichtige Organisationen, zu erhöhen. Er bemängelt die Kürzung der Mittel für die produktive Fürsorge um 5000.— Mk. und beantragt Erhöhung auf 25 000.— Mk. Schließlich wendet er sich gegen die ablehnende Auffassung des Vorstandes gegenüber der Volksbank. Hadda (W. P.) vernimmt einen Titel zur Förderung der Berufsumschichtung, die die Juden aus der Enge herausreißen solle. Für die produktive Fürsorge sollte ein Extra-Titel geschaffen werden. Schließlich regt er an, die Ruhegehaltsempfänger in irgend einer Weise nutzbar für die Verwaltung zu verwenden. Schlesinger (Konf.) bezeichnet den Haushaltsplan als fata morgana. Erfreulich sei der Eintritt für die Erziehung der jüdischen Jugend; demselbst der Jüdischen Schule habe man die Möglichkeit, die Kinder turnen zu lassen, genommen. Er bemängelt ferner die Ausgabe für das Gemeindeblatt,

DAS WAHRZEICHEN DER QUALITÄT



SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

das ihm immer noch langweilig erscheine. Bei der Erhöhung des Dispositionsfonds wisse man nicht, woher man das Geld nehmen soll. Meyer möchte keinen unrichtigen Eindruck aufkommen lassen. Der Vorstand und alte und neue Ausschüsse hätten unter Heranziehung weiter Kreise zu ehrenamtlicher Tätigkeit in den letzten Wochen ungeheure Arbeit geleistet für die Berufsumsicht, die Beratung, für produktive Fürsorge, für geistige Anregung u. a., ohne daß die Gemeinde etatsmäßige Mittel hierzu ausgegeben habe. Allen diesen Damen und Herren gebührt unser großer Dank. Bei der Abstimmung wird der Antrag Jacobsohn in der abgeänderten Form Meyer angenommen, desgleichen die hierzu überreichten Richtlinien, mit Ausnahme der für die Unterstützung des Keren Hajessod.

Ueber die Steuervorlage berichtet Gins (Lib.). Mit den heutigen Änderungen belaufe sich der Fehlbetrag auf rund 160 000.— Mk. Dennoch soll der Steuerfuß nicht erhöht werden, um die schwer ringenden Gemeindeglieder nicht weiter zu belasten, vielmehr soll der Fehlbetrag aus Stiftungsmitteln gedeckt werden. Die Steuervorlage wird hierauf ohne Aussprache angenommen.

Die Grabpflegegebühren will der Vorstand wie folgt senken: Für die 30 jährige einfache Pflege von 200.— Mk. auf 175.— Mk. und für die dauernde Pflege von 400.— Mk. auf 300.— Mk. Diese Vorlage wird auf den Bericht von Herrn Daniel ohne Aussprache angenommen, desgleichen das Esther Lipmann-Legat auf Empfehlung von Frau Rabin.

Damit sind die Vorlagen der öffentlichen Sitzung erschöpft. Der Vorsitzende widmet zum Schluß dem scheidenden Mitglied der Versammlung Herrn Rechtsanwalt Jacobsohn, der nach Palästina übersiedelt, herzliche Abschiedsworte und dankt ihm für seine jahrelange erfolgreiche Arbeit in der Gemeindevertretung und in den Ausschüssen, sowie für sein Wirken im Preuß. Landesverbande herzlichst. Im Anschluß daran gedenkt der Vorsitzende auch des infolge Uebersiedlung nach Palästina ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Herrn Dr. Schachtel, des eifrigen Mitarbeiters im Finanz- und Gehaltsausschusse und in der Grundstücksverwaltung, und verliest schließlich das Abschiedsschreiben des Vorstandsmitgliedes Herrn Dr. Boß, der ebenfalls in Tel-Awiv verbleibt, und würdigt die Verdienste auch dieses Vorstandsmitgliedes, insbesondere für die konservativen Interessen. Geheimrat Goldfeld schließt sich namens des Vorstandes den herzlichen Worten des Vorredners an und rühmt insbesondere den auscheidenden Gemeindevertreter Jacobsohn als einen Mann, der immer für die Arbeit der Gemeinde zur Verfügung stand. Er wünscht ihm alles Glück für die neue Heimat im alten Lande der Väter. Jacobsohn dankt zugleich im Namen von Dr. Schachtel und Dr. Boß für die herzlichen Abschiedsworte und betont, daß er bei aller Schärfe seines Standpunktes stets das Wohl der Gemeinschaft im Auge gehabt habe. Er sei der Ansicht, daß das deutsche Judentum fortbestehen werde, und zwar nicht als der schlechteste Zweig des gesamten Judentums. Wenn Erez Israel und Galuth sich gegenseitig befruchten, dann werden beide blühen und gedeihen. Der Vorsitzende Peijer dankt schließlich der Verabschiedung des Stats allen Ehrenbeamten und Beamten für die hingebungsvolle Arbeit in dieser Zeit.

In der Geheimen Sitzung wird anstelle von Dr. Schachtel, Dr. Meyer (V. P.) in den Vorstand gewählt, ferner wird zugestimmt der Pensionierung der Beamten Pulvermacher, Schönsfeld, Ehrlich, Halle, Zydowner und Vieisch. Es wird weiter auf Antrag des Vorstandes genehmigt, daß vom 1. Oktober 1933 ab die Gehälter der Beamten je nach der Höhe, um 10—25% der jetzigen Bezüge gekürzt werden.

Konzert in der neuen Synagoge.

Am 26. Juni hat der Vorstand der Synagogen-Gemeinde einen vielfach seitens seiner Mitglieder geäußerten Wunsch in die Tat umgesetzt und zum Besten notleidender jüdischer Künstler in der Neuen Synagoge mit allerersten Kräften ein Konzert veranstaltet. Man konnte da die ersten Interpreten in Vokal- und Instrumentalmusik hören. Klangvoll waren die Stimmen und die Darbietungen gleichermaßen.

Die Neue Synagoge war bis auf den letzten Platz gefüllt, und viele Hunderte konnten keinen Einlaß finden. Es zeigte sich, daß es ein außerordentlich glücklicher Gedanke war, die Neue Synagoge in einer solchen Zeit zu wählen. Es erwies sich aber auch dieser erste Versuch — denn als solcher ist die Veranstaltung zu werten — als über alle Erwartung hinaus gelungen, so daß der Plan einer ständigen Einrichtung großer musikalischer Veranstaltungen in der Synagoge verwirklicht werden wird. Außer dem hohen künstlerischen Niveau der Leistungen, die ja schon an anderer Stelle im einzelnen näher gewürdigt worden sind, ist auch das tiefe musikalische Verständnis der Zuhörer freudig zu begrüßen, und es

beweist wohl der überraschend große Erfolg dieses Versuches, daß die gedachte ständige Einrichtung eine gute Zukunft hat.

Sehr erfreulich ist auch das Ergebnis in materieller Hinsicht. Durch den hohen Ertrag des Konzertes ist es nämlich möglich geworden, vielen jüdischen Künstlern, und zwar im weitesten Sinne auf allen Gebieten der Kunst Betätigten, eine Zuwendung machen zu können. Die ständige Einrichtung solcher Veranstaltungen soll dann notleidende jüdische Künstler aller Art die erschwerte Zeit im Winter weniger empfinden lassen.

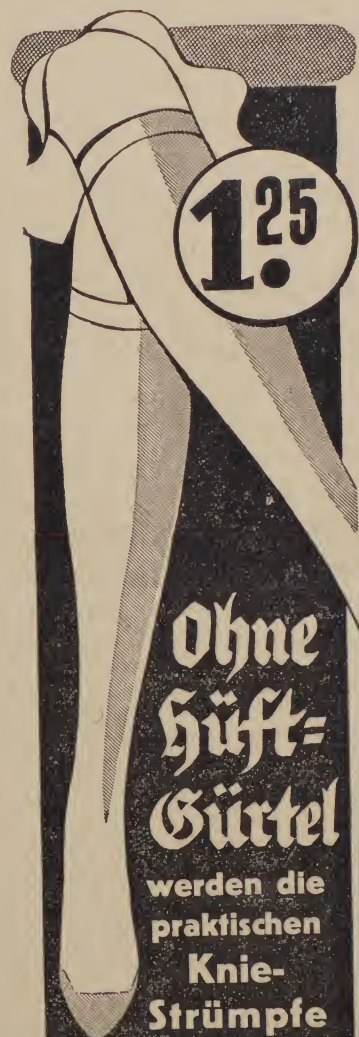
Das nächste Konzert ist für die zweite Hälfte des August in Aussicht genommen. Man darf wohl hoffen, daß der Erfolg nach jeder Richtung hin der gleiche sein wird.

W. Ch.

Herta Glückmann

Stimmbildung

Oranienstr. 7 — Ruf 85737



Ohne Hüft-Gürtel

werden die praktischen Knie-Strümpfe getragen - -

an heißen Tagen sehr angenehm!

TIETZ

Die Einkaufs-Stätte für gediegene Textil-Waren

Emmy Markt
Recha Spitz
Gartenstr. 20
Obst, Südfrüchte,
Gemüse, Schokolade, Kekse, Geschenkkörbe und Platten

Lieferung frei Haus
Telefon 55739

Empfehle mich bei Bedarf in guten preiswerten Herrenstoffen

Arthur Welsch
Schweidnitzer Str. 52, I.
Kein Laden

Kammerjägererei

R. Troutler
Breslau I, Am Rathaus 9
Tel. 288 75
Vertilgt sämtlich. Ungeziefer restlos. Zahl. erst nach radikal. Vertilgung.
Innungsmittglied.
Spezialität: Wanzenvertilgung mit und ohne Gas

Bad Soden a. Taunus

(Kurort für Herz, Atmungsorgane, Asthma, Bronchitis)
Jüdische Kurgäste erhalten jede gewünschte Auskunft durch Kultusvorstand
Dr. med. Isserlin, Hauptstr. 6

Dr. F. Cohn
Dr. Ch. Cohn-Wolpe
praktizieren wieder
Bad Kudowa

Student

erteilt billigen Unterricht i. Französisch, Griechisch, Lateinisch, Schülern aller Klassen. Briefliche Meldungen erwünscht durch
L. A. 19 Exp. dieses Bl.

Vin insan baffur — Vin insan baffur

mit einer Brille aus dem

Gocularium

Ohlauer Straße 82

Augenärztliche
Sehprüfung
täglich 9—1
und 3—6 Uhr

Leibbühnen Gewinn

jetzt Kronenstraße 48-49
Reise - Abonnement
Einzel- und Monats-Abonnements
Bedingungen bitte anzufordern!

Siegfried Bruck 70 Jahre alt.

Am 25. Juli vollendet Siegfried Bruck, der besonders bei allen Breslauer Schauspielbesuchern aber auch sonst überall wo er auftrat, sehr beliebte Darsteller sein siebenzigstes Lebensjahr. Der aus Frankenstein in Schlesien gebürtige tüchtige Künstler hat sich bis in sein hohes Alter die Kraft und Wucht der lebensvollen Ausprägung seiner Gestalten bewahrt; stets versteht er mit wenigen Feinheiten das Charakteristische herauszuholen und so jeder Rolle eine Bedeutung zu geben. Nur ungern sieht er sich gegenwärtig zum Feiern verurteilt, was ja auch sonst für den lieben alten Künstler und Menschen einen bitteren Hintergrund hat, die Existenzsorge. Wenn ihm in seiner Breslauer Klausur, Klosterstraße 15, am Sonntag, den 25. Juli, die vielen Glückwünsche seiner getreuen Kunstfreunde zugehen werden, dann wird ihm diese Freude auch über die schwere Gegenwart hinweghelfen.

L. L.

Den 60. Geburtstag

feiert am 31. Juli 1933 Rechtsanwalt James Pollack, Zimmerstraße 11, Mitglied des Kuratoriums der M. S. Leipziger-Beth hamidrafsch-Stiftung.

Den 75. Geburtstag

feierte am 15. Juli 1933 Frä. Helene Vichtenstein, Zimmerstraße 6, früher in Rawitsch.

Nachrichten aus dem Verbands der Synagogen-Gemeinden der Provinz Niederschlesien

Trachenberg. Am 17. Juni, am Sabbath Scholach-lechoh stattete der Herr Bezirksrabbiner Dr. Wahmann der Gemeinde Trachenberg einen Besuch ab. Am Vorabend sprach Herr Dr. W. unter Zugrundelegung der Sidrah von den kleinsten 10 und zuverlässigsten 2 Rundschaftern. Mit seiner fortwährenden Redegabe verstand er es, unter Vergleichung jener schweren Zeit der Wüstenwanderung mit der heutigen, seine Zuhörer mit Zuversicht in ihre eigene und unseres Volkes Zukunft zu erfüllen. Die Augen unserer Knaben und Mädchen, von denen die Ueberzahl noch nie eine Predigt angehört hatte, leuchteten vor Begeisterung.

In der Mussaph-Predigt knüpfte Herr Dr. W. an die Abendrede an und führte aus, welche Pflichten das Jüdische uns auferlegt.

Die Gemeinde Trachenberg, die zu allen vier Gottesdiensten vollständig beisammen war, spricht an dieser Stelle ihrem verehrten Bezirksrabbiner ihren herzlichsten Dank für die schönen Stunden der Erbauung aus.

Auch danken wir dem oft bewährten Freunde der Bezirksgemeinden, Herrn Lehrer R. Czollack verbindlichst dafür, daß er sich uns am genannten Sabbath als Vorbeter zur Verfügung gestellt hat.

Beachten Sie bitte bei Ihren Aufträgen unsere Inserenten

Laboratorium für medizin. Untersuchungen
(Harn, Sputum, Blut-Stuhl etc.)

Dr. Georg Schuftan

vereid. Sachverständiger — Zimmerstr. 11
Annahme auch Hohenzollernstr. 77, ptr.

Mach fünfjähr. Fachausbildung (Prov.-Hebamme-Lehranst. Geh. Rat Baumm. Frauen-
Abt. des Allerheiligen-Hospitals, Geh. Rat Asch, Prof. Dr. Hannes) habe ich mich als
Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

niedergelassen.

Dr. med. Egon Sonnenfeld

Matthiasstraße 49 Fernsprecher 402 91
Sprechstunden 12—1½ und 4½—6 Uhr

Ober-Krummhübel im Riesengebirge

Haus Rübezahl

Herrliche, staubfreie Lage / Großer Garten / Beste
Verpflegung. — Für Dauermieter ermäßigte Preise
Inh. Frau Claire Michalek

Michael Kaliski

Baugeschäft, Bau- und Möbeltischlerei
Breslau 24, Fröbelstraße 10 Telefon 825 57/58

Hausreparaturen, Wohnungsteilung, Fassadenabputz, Schwammabeseitigung, Treppen-, Fußboden-, Fenster-
und Türen-Reparaturen
Ladenumbau, Schaufensterdurchbruch, Ladeneinrichtung, Einzelmöbel — Anträge auf Reichszuschüsse
und Beratung kostenlos

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Allgemeines

Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde Breslau.

1. Abteilung für selbständige Kaufleute, Handwerker und Handelsvertreter.
Sprechstunden: Sonntag, Dienstag, Donnerstag vorm. 11—1 Uhr im Gemeindehaus, Wallstr. 9, II (Gemeindevertreterssaal).
2. Abteilung für Juristen.
Sprechstunden: Montag bis Donnerstag, nachm. 17—18½ Uhr im Büro Rechtsanwalt Dr. Lippmann, Ohlauer Straße 1/2.
3. Abteilung für Mediziner.
Sprechstunden: Dienstag von 17½—18½ Uhr, Donnerstag von 18—19 Uhr im Gemeindehaus, Wallstr. 9, II (Gemeindevertreterssaal).
4. Abteilung für Schulberatung.
Sprechstunden: Sonntag, Mittwoch, Freitag vorm. 11—1 Uhr im Gemeindehaus, Wallstr. 9, part. (Sitzungszimmer 1).
Vom 6. Juli bis 8. August fallen die Sprechstunden aus.
Während dieser Ferienzeit sind Anfragen schriftlich an Herrn Lehrer Davidsohn, Breslau, Auguststraße 50, zu richten.
5. Abteilung für Arbeitnehmer jeglicher Art.
Sprechstunden:
a) für männliche Arbeitnehmer täglich von 15—17 Uhr,
b) für weibliche Arbeitnehmer täglich von 10—12 Uhr
im Büro des Jüdischen Arbeitsnachweises, Schweidnitzer Stadtgraben 28.
6. Abteilung für Berufsumschichtung und Wanderungsfragen.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag vorm. 11—1 Uhr im Gemeindehaus, Wallstr. 9, II (Gemeindevertreterssaal).
7. Alle sonstigen Berufsgruppen wenden sich an Abteilung 1, wo sie Näheres erfahren.
8. Gemeindeglieder, welche beabsichtigen an nachstehenden Kursen teilzunehmen:
a) Sprachkurse (englisch, neuhebräisch)
b) Hauswirtschaftliche Ausbildung
c) Stenographie — Schreibmaschine
wollen sich Wallstr. 9, I, Zimmer 7, vorm. 9—11 Uhr melden.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
21/22. Juli	28. Samus	מזמור ומסע	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Neumondweihe 10; Predigt 10.15; Schluß 20.42 Haftara דבר דבר שמו	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; Predigt 10; Sabbathausgang 20.40 IV. B. M. 34,1—36,13; Jeremia 2,4
23. "	29. "	ראש חדש	morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19.15
24. "	1. Ab			
25.—28. "	2.—5. "			
28./29. Juli	6. Ab	דברים ש' חזון	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 20.33 Haftara ויגדל יצחק morgens 6.30, abends 19.30	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.35 V. B. M. 2,31—3,22; Jesaja 1,1 morgens 7, abends 19.15
30./31. "	7./8. "	חשכה באה	Vorabend 20 morgens 6.30; abends 19.30; Schluß 20.28 morgens 6.30, abends 19.30	Abends 19.30 morgens 7; V. B. M. 4,25—40; Jeremia 9,9 nachm. 19.15; II. B. M. 32,11—14; 34,1—10; Jesaja 55,6 morgens 7, abends 19.15
1. August	9. "			
2.—4. "	10.—12. "			
4./5. August	13. Ab	ואתחנן ש' נחמו	Vorabend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10; Schluß 20.20 Haftara נחמו נחמו עמי morgens 6.30, abends 19.30	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Predigt 10; Sabbath- ausgang 20.20 V. B. M. 5,1—7,11; Jesaja 40,1 morgens 7, abends 19.15
6.—11. "	14.—19. "	תקב	Vorabend 19.30; morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 20.04 Haftara ויהאמר ציון morgens 6.30, abends 19.30	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 20.05 V. B. M. 10,12—11,25; Jesaja 49,14 morgens 7, abends 19.15
11./12. August	20. Ab			
13.—18. "	21.—26. "			
18./19. August	27. Ab	ראה	Vorabend 19.15 morgens 6.30, 8.30; Neumondweihe 10; Predigt 10.15; Schluß 19.49 Jugendgottesdienst 16 Haftara ויהיה כבוד	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15; Neumondweihe 9.45; Predigt 10; Sabbathausgang 19.50 V. B. M. 15,1—16,17; Jesaja 54,11 Jugendgottesdienst (Neue Synagoge) 16
20./21. "	28./29. "	א' דר' חדש ב' דר' חדש	morgens 6.30, abends 19.15	morgens 7, abends 19.15
22. "	30. "			
23. "	1. Elul			
24./25. "	2./3. "			
25./26. August	4. Elul	שמיים	Vorabend 19 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10; Schluß 19.33 Haftarah אבי אבי morgens 6.30, abends 19.—	Freitag Abend 18.45 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 19.35 V. B. M. 19,14—21,9; Jesaja 51,12 Jugendgottesdienst (Krankenhaus) 16 morgens 7, abends 19.15
27. Aug. bis 1. Sept.	5.—10. "			An jedem Dienstag findet zwischen dem Nachmittags- und dem Abendgebet um 19.15 Uhr ein Lehrvortrag statt.

Bekanntmachung.

An Verstorbenen, die aus der Synagogen-Gemeinde ausgetreten und bis zu ihrem Tode nicht zurückgetreten sind, wird die Tahara nicht vorgenommen.

Breslau, den 29. Juni 1933.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Eisen-Altmaterial,

insbesondere ein Posten alter Grabgitter, lagernd Friedhof Lohestraße, soll an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkauft werden. Verschllossene Angebote für je 100 Kilogramm einschl. Ladung und Abfuhr sind am Freitag, den 1. September 1933 der Verwaltung des jüdischen Friedhofes Lohestraße, Breslau 13, Steinstraße 65, einzureichen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zu vermieten:

Wallstraße 5: ein geräumiger Laden sofort.

Gartenstraße 10: zwei Wohnungen von 5 Zimmern und reichlichem Beigelaß zum 1. 10. 1933.

Menzelstraße 48: Weinkeller, 2800 qm, heizbar, sofort.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Das Gemeinde-Archiv

bleibt vom 10. Juli bis 3. August 1933 wegen Beurlaubung des Archivleiters geschlossen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Die Lesehalle, Anger 8

wird bereits am 15. Juli wieder geöffnet.

Die Bibliothek (Bücherausgabe) bleibt bis 31. Juli geschlossen.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

ERNST EICHWALD

Install.-Büro
Schweidnitzer Stadtgrab. 23

Tel. 56205

LICHT-, WASSER-, GAS- U. HEIZUNGS-ANLAGEN

Die Beratungsstelle der Synagogen-Gemeinde
hat zu ihren bisherigen, mit großem Erfolg arbeitenden Abteilungen ein neues Arbeitsgebiet hinzugenommen:

- a) Eine Wohnungsberatung, die nach Bedarf große Wohnungen an verschiedene Mieter, eventuell mit gemeinschaftlicher Bewirtschaftung, aufteilt;
- b) eine gemeinnützige Einlagerung von Möbeln für Familien, die fortziehen oder ihre Wohnung einschränken müssen.

Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 11—1 Uhr im Gemeindehaus, Wallstraße 9, parterre, Zimmer I.

Bekanntmachung.

Für die diesjährigen hohen Feiertage werden für die liberalen Zweiggottesdienste noch

1. und 2. Kantoren

gesucht. Die zweiten Kantoren müssen Leinen und Schofarblasen können. — Meldungen an das Büro der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9.

Fürsorge (Wohlfahrtsamt)

Spenden-Liste.

Von nachstehend Genannten sind für den jüdischen Notstand Spenden eingegangen: L. u. H. Behrend 6.—, Dr. J. Glaser 10.—, Frau B. Licht 5.—, Lewitsch 1.—, P. Matthias 2.—, Frau S. Mannasse 5.—, Fa. R. Petersdorff 20.—, Frau Rosen 10.—, Frau M. Wendtner 10.—, Frau Prof. Wohlauer 20.—, Ungenannt 10.—, 3.—.

Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.
Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Die Jüdische Jugendberatungsstelle

steht jedem Jugendlichen ohne Unterschied von Alter und Geschlecht mit Rat und Hilfe in allen persönlichen, beruflichen und sexuellen Fragen zur Verfügung. Die Vertretung des 3. St. vereisten Herrn Dr. S. Julius-

burger hat Herr Dr. M. Freund, Gabikstraße 107, I, übernommen. Tel. 80472. Sprechstunden: 8—10 Uhr und 3—5 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag, oder nach Vereinbarung.

Friedhöfe

Herabsetzung der Kosten für Dauergrabpflege.

Nach den Beschlüssen der Gemeindeförperschaften vom 3. 4. und 29. 6. 1933 übernehmen wir künftig die einfache Grabpflege für 30 Jahre gegen einmalige Zahlung von 175 Mark (bisher 200 Mark) und für die Dauer der Offenhaltung des Friedhofs gegen eine einmalige Zahlung von 300 Mark (bisher 400 Mark). Dabei macht es keinen Unterschied, ob die Grabpflege durch Vertrag oder aufgrund lektwilliger Verfügung übernommen wird.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Synagogen (Gottesdienste)

In der Neuen Synagoge

findet an jedem Dienstag zwischen dem Nachmittags- und dem Abendgebet um 19,15 Uhr ein Lehrvortrag statt.

Eigentumsplätze Neue Synagoge.

Auf Grund unserer Bekanntmachungen in den letzten Nummern des Gemeindeblattes sollten die Besitzer von Eigentumsstellen in der Neuen Synagoge ihre Urkunden und Synagogenkarten zwecks Ausstellung neuer Karten bis 30. Juni 1933 einreichen. Folgende Stelleninhaber haben dieser Aufforderung nicht Folge geleistet:

Frauenplatz Emp. I:		Abt. D Nr. 38 Frau Dr. Martin	
Abt. B Nr. 3	Mar Schrubsky		Chohen
" B " 34	Elise Boronow	" D " 41	Morik Fuchs
" B " 35	Louis Cohn	" D " 49	S. Schönfeld jun.
" B " 38	Hermann Springer	" D " 62	Robert Rother
" B " 40	Dorothea Brud	" D " 65	Louis Lewy
" B " 66	L. Sulte	" D " 69	E. Lastowik
" B " 82	Ilse Cohn	" D " 70	H. L. Krotoschiner
" D " 5	Emanuel Aufricht	" D " 72	Meier Hamburger
" D " 10	Ottile Schneider	" D " 94	Frau Daring Silbermann
" D " 16	Jacob Levy		
" D " 31	Mathilde Silberberg,	" D " 104	Julius Schwent
	geb. Breslauer	" D " 119	Alfons Ehrlich
" D " 34	Paul Guttmann	" D " 128	Martin Grabower

Seit 32 Jahren legen wir besonderen Wert auf die

Reparatur - Abteilung für Uhren, Gold- und Silberwaren

Unsere Erfolge zeigen, daß wir — bei erstklassiger und zuverlässiger Arbeit — entsprechend billig sind. Wir erwarten Sie!

Rosenthal

Neue Schweidnitzer Straße 5
Seit 1900 stadtbekannt reelles Fachgeschäft

Fesche Kleider,

Blusen, Röcke fertig billigst und schnellstens bei sorgfältigster Ausführung an
Taussig, Viktoriastraße 110 I

Zimmer

möbl., sonnig, straßenwärts, evtl. mit Verpflegung in ruh. eordneten jüd. Haushalt p. bald oder später zu vermieten.
M. Hohenzollernstr. 34 hpt.

Jgr. Heilerzieher

f. abwegige Kinder u. Jugendl. sucht Betätigung jeder Art (auch Gesellschaft u. a.) Erste Referenzen. Angeb. an L. B. 399 Geschäftsst. d. Ztg.

Ärztlich geprüfte Masseurin

(Judin)
Lotte Peiser
Prima ärztliche Referenzen Nikolaistr. 49/50 - Telefon 505 48 (Blick)

Beachten Sie bitte bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten

Versteigerungen

v. Nachlässen, Auflösungen und Umzugsgut übernimmt
Julius Kochmann
Versteigerer und Taxator
Höfchenstr. 57. Tel. 379 42
Sofortige Abrechnung

Verzogen nach

Tauentzienplatz 1b I
Dr. L. Gerö
Homöopathischer Arzt
Röntgeninstitut
Sprechst. 9-11, 5-7, Tel. 548 81

Staatl. gepr. Masseurin

empfiehlt sich bestens
Lydia Bielschowski
Schwerinstraße 46.

Neue Synagoge

Männerstelle fest. Pl. umständeh. bill. zu verk.
Anfr. unt. Chiffre **C.S. 5**

Kaufe gegen Kasse

Antiquitäten, Porzellan Silber, Bücher, Möbel
Kochmann, Höfchenstr. 41
Tel. 379 42.

Jüd. Hausbesitzer

goldsicher — übernimmt

Hausverwalt.

von Ausreisenden. Ang. unt. **L. M. 7** Exp. d. Ztg.

Korsetts, Corselets

Büstenhalter, Leibbinden, Wunder-Büstenhalter „Wegena“ Damenwäsche, Strümpfe, Badeanzüge, Pullover

kaufen Sie in besten Qualitäten stets preiswert bei

Gebr. Lewandowski Nachf.,

Inh. Frieda Kobliner • Ohlauer Straße 64

Julian Schück

Inh.: Johanna Billigheimer
Gartenstraße 64

empfiehlt sein großes Lager in kompl. Ausstattungen und geschmackvollen Geschenk-Artikeln

Ein Sonderposten

Damen Dänischleder Zweidruck v. M. **1,90**
" Schweinsleder " " **6,50**



BOSSERT
FABRIK UND EINZELVERKAUF
Neue Schweidnitzer Str. 15 hpt.
REINIGT. FÄRBT. REPARIERT.

Aug. Weißmann Nfl. Gold. Radeg. 27a

Ungarische u. Holländische Hühner und Gänse, streng billige Tagespreise, auch einzelne Teile auf Verlangen koscher gemacht und ins Haus geschickt.

Tafelessig

mild im Geschmack, wasserhell, keimfrei u. unbegrenzt haltbar aus

ELBS ESSIG-ESSENZ

Seit 1875 führende Marke für alle Feinschmecker. Große Flasche Mk. 1.50.

Sorten: „Weiß“ „mit Kräuter-Geschmack“ u. „mit Wein“

Abt. E	Nr. 12	Moritz Brandt
" F	" 5	Wilhelm Friedenthal
" F	" 18	Hermann Ham-
		burger
" F	" 21	Max Hoffnung
" F	" 26	Natalie Viel-
		schowsky
" F	" 30	Martha Schäfer,
		geb. Gahmann
" F	" 31	Rechtsanwalt
		Dr. Flatau
" F	" 33	Josua Lewy
" F	" 35	Fritz Liebrecht
" G	" 10	Hermann Feige
" G	" 23	Geh.-Rat Dr. Cohn

Frauenplatz Emp. II:

Abt. C	Nr. 14	Lina Cohn,
		geb. Fiedler
" C	" 24	Richard Gerson

Männerplatz

Abt. A	Nr. 13	Max Hoffnung
" A	" 56	Hermann Laband
" A	" 63	Ernst Schwent
" A	" 100	Herbert Landsberg
" B	" 10	Wilhelm Friedenthal
" B	" 19	Rom.-Rat Cäcilie
		Braun
" B	" 23	Ernst Fingerhut

Gemäß § 5 der Normativ-Bedingungen für die unkündbare Ueberlassung von Ständen in der Neuen Synagoge werden wir, falls die rechtmäßigen Eigentümer der Stellen sich nicht melden und ihr Benutzungsrecht nachweisen, die Plätze vom 1. August 1933 ab zum Besten der Gemeindefasse vermierten.

Breslau, den 7. Juli 1933.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Konfirmationen.

Barmizwah Alte Synagoge.

5. 8. Gabriel Kurt und Eli Ernst Grzebinasch, Söhne des Herrn Rechtsanw. Dr. Benno G. und dessen Ehefrau Louise geb. Gabriel, Gutenbergstr. 5.
5. 8. Rudi Braun, Sohn des Herrn Robert B. und dessen Frau Johanna geb. Blandowski, Goldene Radegasse 14, II.
2. 9. Rudi Schmulewiz, Sohn des Herrn Veitel Sch. und der Frau Grete geb. Kurzbar, Kopischstraße 65.
9. 9. Georg Schuk, Sohn des verstorbenen Rechtsanw. Georg Sch. und der Frau Margarete geb. Kleemann, Viktoriastraße 65.

Abt. B	Nr. 31	Dr. Martin Chohen
" B	" 43	Nathan Schlesinger
" B	" 44	Louis Bildhauer
" B	" 54	Louis Manasse
" B	" 62	Konul Simon
		Grünfeld
" B	" 63	Hermann Feige
" B	" 70	Rechtsanwalt Haus-
		mann
" B	" 71	Albert Ruh
" B	" 90	Fritz Liebrecht
" B	" 93	M. Wohl
" B	" 133	Louis Lewy jun.
" C	" 5	Salomon Hirschel
" C	" 8	Sigmund Flatau
" C	" 9	Rom.-Rat Paul
		Roth
" C	" 14	Dr. Arthur Flatau
" D	" 9	Moritz Fuchs
" D	" 14	Robert Rother
" D	" 23	Josua Levy
" E	" 51	Eduard Henschel
" E	" 70	Emanuel Aufricht
" G	" 15	Alfons Ehrlich
" G	" 16	L. Zulle
" G	" 23	Meier Hamburger
" G	" 25	Eduard Mahdorff
" H	" 6	H. L. Krotoschiner
" H	" 64	D. Lemberg
" H	" 66	Georg Cohn

Barmizwah Neue Synagoge.

15. 7. Hermann Hans Neumann, Sohn des Herrn Georg Neumann und der Frau Hanna, geb. Rosengarten, Goethestraße 65.
5. 8. Günter Serog, Sohn des Herrn Dr. Max Serog und der Frau Lise, geb. Wurst, Kaiser-Wilhelm-Straße 118.
19. 8. Heinz Goldschmidt, Sohn des Herrn Arthur Goldschmidt und der Frau Frieda geb. Kalinke, Zimpel, Möwenweg 8.
19. 8. Paul Fischer, Sohn des Herrn Alfred Fischer und der Frau Käthe, geb. Rosam, Hohenzollernstraße 61.
26. 8. Wolf Riesenfeld, Sohn des Herrn Expeditur Adolf Riesenfeld und der Frau Marie geb. Schumann, Agnesstraße 11.
26. 8. Hans Hannach, Sohn des Herrn Felix Hannach und der Frau Cläre geb. Sarembe, Sadowastraße 42.
2. 9. Erwin Dura, Sohn des Herrn Erich Dura und der Frau Hanne geb. Schlesinger, Kaiser-Wilhelm-Straße 163.
2. 9. Heinz Goldberg, Sohn des Herrn Eugen Goldberg und der Frau Elise geb. Wachtel, Gutenbergstraße 42.
9. 9. Werner Chohen, Sohn des Herrn Manfred Chohen und der Frau Lisbeth geb. Weiß, Körnerstraße 44.
9. 9. Horst Stolz, Sohn des Herrn Alfons Stolz und der Frau Käthe geb. Schlager, Lehmgrabenstraße 3.
23. 9. Ernst Martin Hauschner, Sohn des verstorbenen Herrn Richard Hauschner und der Frau Hilda geb. Fischer, Menzelsstraße 71.

Barmizwah Abraham Mugdan-Synagoge Rehderplatz 3.

22. 7. Gerd Neustadt, Sohn des Herrn Karl Neustadt und der Frau Selma, geb. Schnell, Sauerbrunn 11.

Trauungen.

9. 7. 15 Uhr, Wochentags-Synagoge der Alten Synagoge: Fräulein Irma Berlin, Paulinenstraße 33 mit Herrn Herbert Michel, Brandenburger Straße 56.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 19. Mai bis 10. Juni 1933.

Lageristin Elsa Orbach, Höfchenstraße 92.
 Verehel. Friseur Efride Rother geb. Scheer, Rosenthaler Straße 25.
 Verehel. Kaufmann Margarete Seifert geb. Wollheim, Gabihsstraße 58.
 Rentnerin Hildegard Schindler, Sadowastraße 46.
 Verehel. Beamte a. D. Louise Koppitz geb. Zeppler, Meisenweg 15.
 Kontoristin Anni Loewe, Viktoriastraße 68.
 Verehel. Kaufmann Lydia Olschewsky geb. Mendel, Gabihsstraße 147.
 Kind Harry Schneidemann, Zimpler Straße 128.
 Verehel. Kaufmann Paula Salomon geb. Stein, Zeppelinstraße 9.

Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 19. Juni bis 10. Juli 1933.

4 Frauen. 2 Männer.

DER NAME

HUT.

ROSENTHAL

BLÜCHERPLATZ 5
NEUE SCHWEIDNITZERSTRASSE 5a

VERBURGT

PREISWÜRDIGKEIT, GÜTE u. ELEGANZ

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- u. Photohaus

Abt. I: Drogen, Haushaltartikel
Parfümerien, ToiletteartikelAbt. II: Photographische Apparate
und BedarfsartikelBekannt beste Ausführung photo-
graphischer Arbeiten, wie Entwickeln,
Kopieren und Vergrößerungen.Drogen- u. Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5Gartenstr. 10, gegenüb. d. Zimmerstr. / Tel. 57369
Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten
ins Haus gesandt.

Haus Wettin Karlsbad

Moderner Komfort

Inh. Dr. Huppert-Klemperer

Für Gemeindeglieder

Preisermäßigung

Auskunft erteilt Gertrud Huppert,
Breslau, Charlottenstr. 40 — Tel. 80172Der Apparat zur Selbst-
bereitung von Selters-
Limonaßen, Heimselt etc.

Verkaufsstelle:

ARTUR SACHS

Breslau 5

Museumplatz, Ecke Höfchenstr. 1
Tel. 58229Stets Gelegenheitskäufe
in Glas- und
Porzellanwaren

Oberprimanerin

erteilt bill. Nachhilfe-
stund., hauptsächlich
in naturwissensch.
Fächern, für untere
Klassen in allen Fäch.
Anfr. erbet. u. K. S. 17
Exped. dies. Zeitung.Moderne
Qualitäts-Herrenartikel
Nur bei **Hecht**
Oßlauer Str. 76-77

Ärzte · Rechtsanwälte

decken Sie bitte Ihren Bücher-
und Zeitschriftenbedarf bei der

Koebner'schen Buchhandlung

Ehrlich & Riesenfeld, Breslau 1, Schmiedebrücke 29a. Fernspr. 265 80
(seit Jahrzehnten wissenschaftliche Fachbuchhandlung)Siegfried Gadiel
Möbeltransport
zwischen beliebigen Orten

Wohnungstausch

Expeditionen aller Art

Gartenstraße 34 Fernsprecher
512 23,

Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag

Beschäftigt jüdische Handwerker!

Nachweis durch: „Zentralverband jüdischer Handwerker Deutschlands“
Breslau, Kronprinzenstraße 41, bei Herrn Unikower Tel. 39181.

Beerdigungen.

Friedhof Lohestraße.

29. 6. Clara Rosenkern geb. Macher, Charlottenstraße 6.
30. 6. Hedwig Bernhard geb. Neumann, Sadownastraße 60.
4. 7. Ida Nischkowsky geb. Schenkowski, Wajenstraße 10.

Friedhof Cosel.

12. 6. Mathilde Bielschowsky geb. Heimann, Goethestraße 46.
12. 6. Arnold Kornblum, Gartenstraße 3.
12. 6. Rebecca Paula Berkowicz geb. Cohn, Marstraße 16.
12. 6. Helene Hoffnung geb. Freund, Reudersstraße 67.
15. 6. Artur Blum, Zimmerstraße 6.
15. 6. Max Herzberg, Höfchenstraße 5.
16. 6. Moritz Friedländer, Viktoriastraße 51.
16. 6. Paul Cohn, Zimmerstraße 6.
16. 6. Henriette Neumann geb. Schacher, Moritzstraße 28.
16. 6. Alexander Weiser, Charlottenstraße 32.
16. 6. Moritz Bandmann, Höfchenplatz 7.
16. 6. Valenta Charlotte Wendt geb. Seelig, Nichtofenstraße 34.
20. 6. Jenny Gerstel geb. Baumgart, Friedrich-Wilhelm-Straße 15.
20. 6. Fabian Golschiner, Neufird.
23. 6. Dr. Nathan Mendelssohn, Rosenthaler Straße 21.
25. 6. Hugo Bruck, Opikstraße 5.
26. 6. Mathilde Freier geb. Gradenwitz, Trinitasstraße 13.
27. 6. Julius Landau, Hohenzollernstraße 37/39.
29. 6. Fanny Ring geb. Lichtwitz, Vorstraße 42.
30. 6. Fanny Kornblum geb. Koplowitz, Toit O/Z.
30. 6. Wolf Schmulewicz, Schwerinstraße 20.
3. 7. Felix Scrog, Kleinburg-Straße 17.
3. 7. Gerda Tusi Moszkiewicz, Höfchenstraße 25.
3. 7. Moritz Rosenbaum, Höfchenplatz 7.
7. 7. Oskar Schweitzer, Gutenbergstraße 6.



Mitteilungen des Reichsbundes jüd. Frontsoldaten
Ortsgruppe Breslau, Gartenstraße 34, Tel. 572 08

1. Am 24. Juni veranstalteten die Bezirke Mitte und Nord im großen Saal der Lessingloge eine Mitgliederversammlung, die von etwa 400 Kameraden und einer größeren Anzahl von Förderern besucht war.

Nach einleitenden Worten unseres Kameraden Pollack, ergriff, von der Versammlung stürmisch begrüßt, der Ehrenvorsitzende unseres Landesverbandes und Syndikus der Bundesleitung, Kamerad Dr. Fraenkel, das Wort. In erschöpfender und bekannt meisterhafter Weise behandelte er alle Fragen, die in der trüben Zeit den Bund und seine Mitglieder interessieren. Die Kameraden erfuhren von der Fülle der Arbeit, die die Bundesleitung, Landesverbände und Ortsgruppen zu bewältigen haben, von den Erfolgen und auch von den Rückschlägen. Alle Anwesenden werden sicherlich die Ueberzeugung gewonnen haben, daß trotz der bestehenden Schwierigkeiten alles Menschenmögliche getan wird, um möglichst viele

jüdische Existenzen zu erhalten und daß die Arbeit unseres Bundes allen deutschen Juden gewidmet ist. Kamerad Fraenkel schloß sein oft von Beifall unterbrochenes, etwa eineinhalbstündiges Referat mit einem warmen Appell an die Anwesenden, nicht zu verzweifeln und sich in dem Gefühl für unser deutsches Vaterland und für unsere Heimat, in der wir seit Generationen anständig sind, trotz aller schlimmen Erfahrungen nicht beirren zu lassen.

2. Eine größere Anzahl unserer älteren Mitglieder hat die zugeordneten Personalbogen, die wir zur Ergänzung der Karthothek benötigen, noch nicht ausgefüllt zurückgeschickt. Bis zum 5. August müssen diese in unserem Büro abgegeben sein.

3. Grenzschutz, Selbstschutzkämpfer usw. wollen sich unverzüglich, soweit das noch nicht geschehen, in der Geschäftsstelle melden.

4. Turner und Sportler, die aus ihren Vereinen ausscheiden mußten und bei ihrem Fortgang Dankgaben und Ehrungen in verschiedenster Form erhielten, bitten wir, sich bei uns zu melden. Gleichzeitig bitten wir um Meldung derjenigen Turner und Sportler, die im Besitz des goldenen und silbernen Sportabzeichens sind.

5. Unser Mitglied, Asmar Heinrich, feiert am 21. Juli seinen 60 jährigen Geburtstag. Wir gratulieren diesem bewährten und langjährigen Kameraden herzlichst.

6. Stellenangebote: 60 prozentiger kriegsverletzter Kamerad sucht Stellung als Büroangestellter, Filialleiter usw. — Kamerad aus der Textilbranche, lange Jahre Abteilungsleiter und Einkäufer mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stellung auch bei bescheidenem Einkommen. — Kamerad sucht Stellung als Chauffeur. — Student der Mathematik (H. Zemeister), Sohn eines Kameraden, erteilt Nachhilfestunden besonders

Nach langjähriger Fachausbildung an der Nervenabteilung des Wenzel-Hancke-Krankenhauses (Primärarzt: Prof. O. Foerster) sowie an der Psychiatrischen Universitätsklinik und Staatskrankeanstalt Hamburg-Friedrichsberg (Direktor: Prof. W. Weygandt) in den letzten Jahren als Oberarzt der Nervenabteilung von Herrn Prof. Foerster habe ich mich als

Facharzt für Nervenkrankheiten

niedergelassen.

Sprechstunden: 12—1, 3—5 Uhr

Gutenbergstraße 36, I. — Telefon 839 27

Privatdozent Dr. Ludwig Guttman

Primärarzt am Israel. Krankenhaus

Jüdische Sänger

stimmbegabte Damen u. Herren, die bei Aufführungen mitwirken wollen, werden gebeten, sich sofort schriftlich bei mir zu melden. Opersänger Hans Baron, Breslau 13.

OTTO SPORLEDER

Drogen - Photo - Parfümerien
Kaiser-Wilhelm-Str. 72 Telefon 378 28
Kaiser-Wilhelm-Str. 167 Telefon 831 08
Tautenzienstraße Nr. 50 Telefon 599 17
Viktoriastraße Nr. 114 Telefon (599 17)

Dipl.-Ing. Kurt Manasse

Baugeschäft
Ausführung
sämmtlicher Maurer- u. Zimmerarbeiten
Kostenschläge jeder Art unverbindlich!
jetzt Karlstr. 48/49. Tel. 51987



Nur Scheinigerstraße 21
Telefon 43012

Verstopfung?

Leschnitzer's
Scheimratspissen!
Mohren-Apotheke, Breslau 1, Blücherpl. 3

Wer teilt große Wohnung?

Suche in guter Wohn-
gegend 2 1/2 - 3 1/2 Zimmer mit allem Zubehör. Zen-
tralheiz, bevorzugt. Ang. unt. A.M. 41 Exp. d. Ztg.

Max Pfeffermann

Niederlage d. M. Pech A. G.
Junkernstr. 21 Tel. 270 93

Krankenbedarfsartikel auch leihweise
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruchbänder,
Senkfußeinlagen nach Maß

Fachmännische Bedienung, mäßige Preise

Grabstätte

Friedhof Lohestraße, mit
Gitter und Tafel, um-
ständehalber zu ver-
kaufen. Nachrichten von
Interessenten erbeten
unter D. S. 24 an die
Expedit. d. Blattes.

Maler-Arbeiten aller Art

geschmackvoll • preiswert • dauerhaft
Renovation von Wohnungen und
Geschäftslokalen. Fassadenanstrich

Siegm. Cohn, schillerstr. 10
Fernsprecher 34648 Gegründet 1898

H. JESINA, Steinstr. 11

Telefon 854 74
Elektrische Licht- und Klingel-
Anlagen / Reparaturen / Radio

n Mathematik und Physik für Schüler (Schülerinnen) der Oberklassen. —
Auskunft erteilt unser Büro, Gartenstraße 54.

7. Die Ortsgruppe Glogau veranstaltete am Freitag, den 30. 6., einen Festgottesdienst anlässlich der Einweihung der Sportgruppen Glogau und Umgebung des R. j. G. Eine große Anzahl von auswärtigen Kameraden und die Sportgruppen aus der näheren Umgebung unter Führung von Kameraden Dr. Mettis, Grünberg, nahmen an dieser erhebenden Feier teil. Die mit lichtem Grün geschmückte Synagoge war dicht gefüllt. Die Festpredigt hielt Herr Rabbiner Dr. Lucas, die Gesänge des Herrn Oberkantor Beutel schufen eine weiche, freitagabendstimmung. Die Damen des Frauenvereins bewirteten dann in den Logenräumen Kameraden und Sportmitglieder in liebenswürdiger Weise.

Der Landesverband spricht dem rührigen Vorsitzenden der Ortsgruppe Glogau, Kameraden Bad, und dem langjährigen und bewährten Führer des jüdischen Turnvereins und der Sportgruppe, Kameraden Dr. Lindemann, herzlichsten Dank für die aufopfernde Bundesarbeit aus.

8. Jüdische Sänger(innen) können sich schriftlich melden bei Herrn Opernsänger Hans Baron, Breslau 15.

9. Als neue Kameraden begrüßen wir: Benno Pfeffer, Georg Schleimer, Arthur Litzfack, Kurt Böhm, Georg Grünberg, Selli Weglein, Rudolf Aron, Bruno Grünberg, Martin Berger, Erich Guttfeld, William Vial, Kurt Kreuzberger, Hugo Ehrlich, Georg Eisner, Georg Weichmann, Rudolf Aufrechtig, Max Fröhlich, Kurt Schneidemann, Herbert Wagner, Martin Reinpinski, Georg Kinski, Leopold Riesenfeld, Albert Gottlieb, Max Schöps, Louis Grabowski, Walter Schifan, Salo Schifan, Felix Lommiß, Albert Lukas, Walter Weiß, Erich Feige, Hugo Schleyer, Walter Freund, Felix Elias, Alexander Grünfeld, Wilhelm Kaliski, Sally Weiß, Erich Hartmann, Simon Schein, Max Ring, Heinrich Michalowski, Siegfried Rosenthal, Friedrich Land, Berthold Salomon, Egon Gadiel, Max Striemer, Willy Matthys, Moritz Wittenberg, Arthur Julius, Jakob Julius, Arnold Nellhaus, Karl Fein, Günter Tuch, Richard Schifan, Heinrich Pinius, Moritz Weißblum, Max Maruse, Sally Hartmann, Max Goldfisch, Josef Hadda, Erich Jawik, Siegfried Cassel, Arthur Leichtenritt, Willy Namm, Georg Namm, Leopold Müller, Walter David, Walter Riesenfeld, Artur Singer, Willy Rosenberger, Julius Rann, Fritz Heimann, Georg Rahmer, Alfred Mandowsky, Philipp Kochanowski, Kurt Wendriner, Walter Silberstaedter, Martin Jakubowski, Josef Eichauer, Kurt Prager, Alfred Boehm, Heinrich Preis, Eduard Prinz, Herbert Freudenberger, Max Goldmann.

Über eine große Anzahl von Aufnahmegejungen muß noch entschieden werden. Zahlreiche Aufnahmegejungen mußte die Aufnahme-kommission wiederum ablehnen, weil die Kameraden nicht Frontkämpfer im Sinne unserer Satzung sind.

10. Kameraden bezahlt pünktlich und reichlich eure Beiträge, denkt daran, daß eine große Anzahl unserer Kameraden arbeitslos ist. Werbt Förderer für den Bund, denn wir vertreten die Interessen aller Juden.

Dr. Lahmanns
Sanatorium „Weißer Hirsch“
Dresden
Physikalisch-Diätetische
Heilanstalt
Pauschalpreis, Arzthonorar volle Kur,
Zimmer, Verpflegung pro Tag v. RM. 15.50 an

Das Reisebüro Palmstraße 27 veranstaltet in Verbindung mit mehreren Verkehrsämtern auch im August 3 schöne Reisen im Gesellschaftsauto. Jeder Jude reise mit uns. Unser Ruf: 58737.

Die Paula Ollendorff-Haushaltungsschule hat im Einvernehmen mit der „Wiso“ einen Ausbildungsplan aufgestellt, der den besonderen Bedürfnissen der Palästina-Vorbereitung dienen soll. Die Teilnahme an dem Kursus wird für die Zertifikats-Zuteilung vom Gehalt anerkannt. (Siehe Inserat.)

Redaktionschluß

für die August-Nummer des „Jüdischen Gemeinde-Blattes“
am 31. Juli 1933. Die Schriftleitung.

3 August-Reisen im Gesellschaftsauto

3. bis 11.	14. bis 21.	24. bis 27.
O S T S E E	Wiederholung der Bayern- Reise	Wiederholung
9 Tage	Fahrt voller Verpflegung Besichtigungen	HAMBURG
mit Auto und Schiff, voller Verpflegung		
73.65 Mk.	112.- Mk.	67.50 Mk.

Billige Einzelreisen — kostenlose Urlaubsberatung

Reisebüro Palmstr. 27 - Ruf 58737

Nathan Jereslaw

Sonnenstr. 7. Tel. 21567

Sämtliche Kolonialwaren,
Delikatess. u. Waschartikel
Lieferung frei Haus

Littauer's Weinhandlung

Ring 50

Das gemütliche
Weinlokal

Beste Weine zu bil-
ligsten Preisen
Annerkannt
gute Küche
Stimmungsmusik.

In der Nichtsaison!!

Kleider, Mäntel, Kostüme

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
in bekannt guter tadelloser Aus-
führung bei

Geschw. Rungstock Inhaber:
Ch. Schein

Angenehmen, ruhigen Aufenthalt mit an-
erkannt guter (nicht ritueller) Verpflegung
bietet

Pension Eckersdorff

Krummhübel / Fernsprecher 360

Lucas Fraenkel

Inh.: E. Jungmann
Schmiedebücke 54

Seit 104 Jahren das
bekannt reelle Haus für

Strümpfe und Trikotagen

Spielwaren

Bijouterie-Geschenkartikel

Gerson Fränkel

Breslau • Ring 36-37

Spezial-Einheitspreise

25 Pfg. 50 Pfg. 95 Pfg.

Denken Sie daran:

Zur Einlegezeit

Einkoch-Apparate

Gläser in großer Auswahl u. preiswert bei

BARASCH

Wanzen Ratten Schwaben Mäuse Motten

beseitigt samt der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjäger

Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für rest-
losen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne
Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter
radikal wirkender Präparate.

JOHANNISBAD . Das hervorragende Nervenheilbad

(CSR. Riesengebirge)

verjüngt!

Auskünfte u. Prospekte durch alle deutschen Reisebüros u. die Kurkommission

Die Unterstützung unserer Glaubensgenossen ist Pflicht!

Lederwaren Reisekoffer, Handtaschen sowie sämtl. Lederwaren, gut u. billig, bei Neiken, Reuschestr. 8/9 Ecke Büttnerstrasse Praktische Geschenke für Konfirmationen	Maß-Schneiderei Herren-Moden Amsterdam & Tennenberg Ring 45 Ruf 503 16 empfiehlt seine bekannt gute Makarbeit für Mäntel und Anzüge zu soliden Preisen	Plättereien Klüber Berliner Platz 6, II Wasch- und Plättwäsche zu billigsten Preisen. Beste Ausführung. Annahmestellen: Lopatka Neue Graupenstraße 16 Moschkowitz Viktoriastraße 111	Strümpfe Ledermann-Strümpfe Neue Schweidnitzerstr. 5a, Ecke Gartenstr. Wachseide — 58, — 78, Mattseide — 95, 1.35, 1.65, 1.95, Herren-Socken — 58, — 78, — 95, 1.25, Elegante Handschuhe — 95, 1.35, 1.65
Leder- u. Regen-Bekleidung Die passende Bekleidung für Aus- wanderer zu den niedrigsten Preisen nur im Lombard- und Warenhaus L. Hamburger Gartenstraße 65, neben Capitol	H. Ilsezki Atelier Herrenmoden Breslau 2, Tauentzienstraße 28 (Nahe Tauentzienplatz) - Ruf 583 32	Radio Heinz Baruch Radioklinik Höfchenstr. 62 Tel. 309 36 Apparate, Reparaturen, Neuanlagen, Ersatzteil Lager	Uhren, Gold- u. Silberwaren J. Beckermuss, Uhrmacher Breslau 5, Neue Graupenstr. 10 (am Sonnenplatz) Eigene Reparaturwerkstatt
Leifhhaus Lachmann Poststraße 1 — Gold, Silber Uhren, Juwelen - Ankauf, Verkauf Beleiung	Josef Schein Schneidmstr. / Zuschneideschule Höfchenstr. 47 / Fr. M. Lakeits Nachf. Herren- und Damenmoden Tel. 361 13	Ihr Rundfunkgerät Aber jetzt nur Blumenfeld Weidenstr. 5 Tel. 535 15	Hermann Weiß Uhrmacher und Goldarbeiter Sadowastr. 76 (a. d. Höfchenstr.) Reparaturen werden gut und billig ausgeführt
Einolenn M. Danziger, Höfchen- straße 35 Instandsetzung von Treppen und Fußböden . Ausführung sämt- licher Linoleumarbeiten Angebote kostenlos! Telefon 343 51	S. Schneller & Co. Inhaber: Gartenstr. 69/71, neben dem Capitol, Tel. 355 80 Gute Maßenfertigung zu mäßigen Preisen Reparaturen	Taschenlampen-Vertrieb G. m. b. H. Schmiedebrücke 43 • Tel. 290 35 Alles für den Rundfunk auch Reparaturen preiswert!	Wäscherei Bielefelder Wäscherei Rudolph Loewy, Augustastr. 9 Telefon 864 51 Leihwäsche
Maler MALERGESELLSCHAFT MARTIN HEROLD JOSEF HEROLD YORCKSTRASSE 44 Tel. 851 09	E. Szczupak nur Gartenstraße 84 Qualitäts-Anzug nach Maß für den verwöhntesten Geschmack nur noch Mk. 85 . Stoffe werden zur Verarbeit. angenom. Fernspr. 272 92	Radio- u. Elektro-Artikel Sämtliche Radioapparate und Laut- sprecher, alle Einzelteile z. Selbstbau staunend billig. Gelegenheitskäufe ständig am Lager Radio Posener Nachflg. H. Kochanowski, nur Nikolaistr. 13, Ecke Büttnerstr.	Wäsche-Verleih Ihre Berufswäsche leihe ich Ihnen billigst, ge- brauchsfertig in best. Ausführung H. Ohnstein Holteistr. 21 Fernspr. 25014
Karl Strietzel Malers-Geschäft / Höfchenstr. 17 Billigste Ausführung sämtlich ins Fach schlagender Arbeiten.	Maß-Schneide Alexander Mohr Tauentzienplatz 3a, parterre auch jede Reparatur wird auf Wunsch abgeholt und sorgfältig ausgeführt. Telefon 262 54.	Schreibwaren, Bürobedarf Hermann Roth Gartenstr. 31 neben der Markthalle	Weine Spirituosen, Fruchtsäfte Reichmann Sadowastr. 37 Herzogstr. 29 neben Huthmacher Telefon 365 57
Möbel Israel Eisinger Nur Schwertstr. 5-5a nebst Gerh.-Hauptmann-Theater Moderne Möbel einfachster bis elegantester Aus- führung. Einzelstücke aller Art.	Überhemden Friedländer Junkernstraße 8, an der Dorotheengasse. Telefon 575 66. — Oberhemden nach Maß. — Oberhemdenkleidung schnell, gut, billig. — Freie Abholung.	Schuhwaren Das Haus der guten Qualitäten Gräbschener Schuh-Ecke Inh.: Adolf Rosenbaum Gräbschener Str. 50, Ecke Luisenstraße	
Lorenz Hübner Das große Möbel-Haus mit den kleinen Preisen Nur Reuschestr. 11-12 Gegründet 1898	Ofenbaugeschäft Eduard Isaac Ofenbaumeister Friedrichstraße 21 Telefon 275 06 Wohnung: Holteistraße 46	Schuhwaren Schuh-Growald Inhaber: Alfred Growald Breslau 1, Schmiedebrücke 57 ist bekannt, billig und reell Zahlungserleichterung durch Kundenkredit	Zigarren u. Zigaretten ISIDOR GIPS Ohlauer Straße 46, Ecke Neue Gasse liefert erstklassige Marken Zigarren Fernspr. 251 39 Zigaretten / Tabak
Maß-Anzüge Für Ferien und Reise kaufen Sie Ihre Klei- dung bei Pfeiffer Fester Sportanzug mit Knickerbocker . . . RM. 39,50 Sporthemd mit fest. Krag. . . 5,00 Knitterfreier Sportbinder . . 1,50 Regenmantel fadenimpragniert . . . 35,50 B. Pfeiffer Schweidnitzer Straße 27 gegenüber der Oper	Optik Augengläser vom bewährten Fachmann Optiker Garai 4 Albrechtstr. 4 Reparaturen schnell und preiswert	Schuh-Herz Blücherplatz 4	Emil Krebs Breitestraße 38 ladet höflichst zum Kauf v. Zigarren, Zigaretten u. Tabak ein. Tel. 500 71 Verkauf an Wiederverkäufer
Maß-Schneiderei Geb. Jawitz Werkstätte für feine Maßschneiderei und Spezialfabrik für Herren-Mäntel Junkernstr. 16, I. Jeder Mantel wird nach Ihrer Figur und Maß angefertigt, mit Anprobe von Mk. 50.— an	Pelz Pelzhaus Prister Neue Graupenstr. 5, a. Sonnenpl. Telefon 588 62 PELZE — größte Auswahl — billigste Preise Neu-Anfertigung — Umarbeitung Photographische Artikel Foto-Arbeiten • Foto-Apparate • Foto-Zubehör Foto & Funk Breslau V, Neue Schweidnitzer Straße 13 Ecke Gartenstraße — Ruf 336 71	Schuhe jeder Art billigst bei Max Nathan Breslau, Graupenstraße 2/4 Expedition Transporte jeder Art sowie Vereinsfahrten mit 2 t-Schnell- Lastwagen führt aus Max Rosenberg Junkernstraße 44 Tel. 512 72	D. Lewinsky Gräbschener Str. 66. Tel. 509 24 Größte Auswahl in Zigarren, Zigaretten und Tabak Lieferung ins Haus

Preis des Feldes Mk. 3.50, bei 6 maliger Aufgabe Mk. 3.25, bei 12 maliger Aufgabe Mk. 3.—. Unverbindlicher Vertreterbesuch bereitwilligst.

Gas
Installationen
O. UNIKOWER
 Kronprinzenstraße 41 — Telefon 391 81
Wasser

Nach langjähriger Ausbildung an der dermatologischen Abteilung des Allerheiligen-Hospitals Breslau (Prof. Dr. E. Kuznitsky) habe ich mich als Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten niedergelassen.

Dr. med. Alice Koppel
 Kaiser-Wilhelmstr. 28/30, hptr.

Sprechstunden 11-1, 5-7 / Telefon 301 65

Geschäftsräume und Büros
 in jeder Größe, Laden, Lagerkeller
 per 1. Okt. oder früher zu vermieten
KARLSTRASSE 36
 Näheres Dr. Kohn, Fernspr. 298 73

**Für Wirtschaftsberatung
 Treuhandverwaltung**

Grundstücks-, Geschäfts- u.
 Hypotheken-Vermittlung
 Sanierungen und Finanzierungen

empfehlte sich

Dr. Alfred Hirschfeld

Beratender Volkswirt
 Breslau 1, Junkernstr. 38/40, Tel. 530 02

Zurückgekehrt

Dr. Pogorschelsky, Kinderarzt
 Gartenstr. 47 Fernruf 390 86

Wieder wie neu
 reinigt
Wände, Decken u. Tapeten
 schnell — billig — ohne Schmutz
„ESRU“
 Erstes Schlesiendes Reinigungs-Unternehmen
 Inh. Wilhelm Philipp
 Gabitzstr. 94 Breslau Tel. 85110

Wieder
 wie seit
 20 Jahren
Neue Graupenstr. 5
 am Sonnenplatz
Felzhaus
Prister
 Neuanfertigungen
 und Umarbeitungen
 jetzt besonders preiswert!

Liebig-Theater

Sommer - Spielzeit
 Täglich 20.15 Uhr:
 Kollektiv-Gastspiel

**Krach um
 Jolanthe**

Zigarren, Zigaretten,
 Tabak
R. Preiß
 Albrechtstr. 9 - Fernspr. 573 37

Das Kino für Sie

Süd-Lichtspiele
 Gabitzstr. 20 (Bräuergrasse)

Lipton-Tee

der Weltfirma
 Lipton Ltd., London
 empfiehlt in Paketen von
 100 Gramm an und in Kisten
 sowie **feinsten Himbeer-**
säfte zu billigsten Preisen
G. Blumenthal & Co.
 Opitzstraße 23, ptr.
 Fernsprecher 819 76

**Hausverwaltungen
 Geschäfts-
 abwickelungen**

bei Fortzug
 übernimmt bei
 sachgemäßer
 Ausführung

R. Wittenberg
 Breslau, Oranienstr. 32
 Tel. 813 40

Kunstgewerblerin
 fertigt Pullover nach eig.
 Entw. in el. Ausf. preisw.
Marta Grünberg
 Schwerinstr. 64 II

Max Friedländer

Breslau 5, Sonnenstr. 28
 Gegr. 1876

Fernsprecher 511 17

Papier - Schreibwaren
 Schulbedarfsartikel
 Packpapiere
 Bürountensilien

Engros — Detail
 Bekannt billige Preise

Paula Ollendorff-Haushaltungsschule

Staatl. anerkannt **Breslau** Einzige in Ostdeutschland
 streng rituell

Im Einvernehmen mit der „Wizor“:
 Spezial-Ausbildung für Haushaltungen in **Palästina**
 Dauer des Kursus: Ein halbes Jahr

Beginn: 15. August

(Der Kursus wird vom Hechalutz als Teil der Hachscharah anerkannt)

Anmeldungen umgehend erbeten an das Büro der Schule, Kirschallee 36a.
 Sprechstunden der Leiterin: Montag 5-7, Dienstag 12-1, Freitag 11-1 Uhr.

**Moderne
 Wohnungseinrichtungen**

Schlafzimmer, EBzimmer
 Küchen, auch Einzeilmöbel

kauft man vorteilhaft bei

Neuzeit-Möbel

Ernst Schiffan

Neue Graupenstraße 17 - Telefon 281 76

Wohnungs-Umzüge

aller Art, spez.

Uebersee-Transporte

sachgemäß und preiswert

Speditions- u. Lagerges. m. b. H.

Adolf Imbach & Co.

Breslau 6

Striegauer Str. 2 - Fernspr. 554 41 43

Kolonialwaren u. Delikatessen

kauft man preiswert und gut bei

B. Berkowitz

Breslau-Scheitnig, Maxstr. 16 Tel. 450 04

Lieferung ins Haus

Eisenwaren - Werkzeuge - Wirtschaftsartikel

Sämtliche Materialien für Handwerk und Hausbesitz

Reichhaltiges Lager!

Billigste Preise!

H. Brauer & Sohn, Breslau 2 Teichstr. 26

Telefon 539 31

Drittes Haus von der Gartenstraße, dicht vor der Eisenbahn-Unterführung